

Herbstplenartagung des Bundeselternrates

Jahresthema: Schule der Zukunft

Tagungsthema: Resilienz, Gesundheit & Bildung der nächsten Generation sowie Grundlagenbildung

Starke Kinder – starke Zukunft: Resilienz und Gesundheit als Bildungsauftrag

Angesichts zunehmender gesellschaftlicher und individueller Belastungen stehen Kinder und Jugendliche heute vor Herausforderungen, die weit über das klassische Verständnis von Schule hinausgehen. Eine sichere, reflektierte und altersangemessene Nutzung digitaler Medien ist ein wesentlicher Bestandteil moderner Gesundheits- und Bildungsarbeit. Sie wirkt sich unmittelbar auf die mentale Gesundheit unserer Kinder aus, die wiederum in direkter Wechselwirkung zur körperlichen Gesundheit steht.

Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit bilden das Fundament für den schulischen Erfolg und damit für eine starke, demokratische und ökonomisch handlungsfähige Gesellschaft. Deshalb sieht es der Bundeselternrat als zentrale Aufgabe einer zukunftsorientierten Bildungslandschaft an, Kinder und Jugendliche nicht nur fachlich, sondern auch emotional, sozial, körperlich und mental zu stärken.

Für die Schulen der Zukunft bedarf es eines ganzheitlichen Ansatzes. Gesundheit, Resilienz, Medienkompetenz und Rückzugsorte müssen zu festen Säulen des Schulsystems gemacht werden.

Resilienz ist eine Schlüsselkompetenz für Bildungsgerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit. Mentale und körperliche Gesundheit müssen fundamentale Bestandteile frühkindlicher und schulischer Bildung sein, damit Schülerinnen und Schüler lernen, mit inneren und äußeren Konflikten selbstwirksam und verantwortungsvoller umzugehen.

Deswegen fordern wir als Eltern:

- ❖ eine verbindliche Implementierung von Gesundheitsprävention und Gesundheitskompetenz ab der frühkindlichen Bildung
- ❖ integrierte, inklusive Angebote zur Prävention und Resilienzstärkung, welche alters- und förderspezifisch umsetzbar und fester Bestandteil des Schulalltags sind
- ❖ Maßnahmen zur Verminderung von Risikofaktoren und Stressoren wie z.B. Mobbing, Stalking, Grooming und sexualisierte Gewalt
- ❖ eine Schule-Familien-Kommunikation auf Augenhöhe
- ❖ partizipative Schulentwicklung, die die Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler stärkt und ihnen eine aktive Mitsprache ermöglicht

Der Vorstand wird vertreten durch:

Norman Heise (Vorsitzender),
Annett Hertel (stellv. Vorsitzende), Aline Sommer-Noack (stellv. Vorsitzende), Eileen Schulz (stellv. Vorsitzende),
Nadine Eichhorn (Vorstandsmitglied für Finanzen)

Der Bundeselternrat wird gemäß §6 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung von zwei Vorstandsmitgliedern nach Außen vertreten.

Im Bereich von Gesundheit und Bildung der nächsten Generation ist es unabdingbar, dass Schulen sichere Orte sind, um für die körperliche, mentale und soziale Entwicklung junger Menschen Sorge tragen zu können.

Der Bundeselternrat fordert deshalb:

- ❖ Gesundheitsfördernde räumliche und bauliche Strukturen bei Neu- und Umbauten müssen verbindlich berücksichtigt werden
- ❖ die Schaffung von Ruheräumen oder „Räumen der Stille“ für die kurzfristige Entlastung und Regeneration
- ❖ Sport-, Bewegungs- und Entlastungsangebote, die Spannungen reduzieren und Wohlbefinden fördern
- ❖ verbindliche Erste-Hilfe- und Mental-Health-Kompetenzen fächerübergreifend oder als eigenes Schulfach in den Schulalltag zu implementieren
- ❖ den Ausbau von Schulsozialarbeit und die Einbindung externer Fachkräfte wie z.B. Mental Health Coaches, Mental Health First Aid, Beratungsstellen und therapeutischer Teams
- ❖ Verbindliche Aus- und Fortbildungen für pädagogisches Personal zu den Themen: Resilienzförderung, Achtsamkeit, Sucht- und Stressprävention und zu Gesundheit im Allgemeinen

Eine starke Grundlagenbildung ist Voraussetzung für individuelle Entwicklung und gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit, denn diese führt zu Sicherheit, Orientierung und Chancengerechtigkeit.

Der Bundeselternrat fordert in diesem Zusammenhang:

- ❖ ein bundeseinheitliches Monitoring zur Erfassung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens von Schülerinnen und Schülern als Grundlage für zielgenaue Maßnahmen
- ❖ Jugendschutz und Medienkompetenz ab der Grundschule, Aufklärung verbunden mit niedrigschwelligen Meldemöglichkeiten bei digitalen Übergriffen (z. B. Online-Wache der Polizei)
- ❖ Fortbildungen für Lehrkräfte zu Stressbewältigung, Achtsamkeit, Prävention digitaler Risiken und resilienter Unterrichtsgestaltung
- ❖ Stärkung der Beziehungskompetenz zwischen Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern, unterstützt durch Programme, Schulsozialarbeit und Kooperationspartner

Der Bundeselternrat bekräftigt mit dieser Resolution, dass Bildung weit mehr ist als Wissensvermittlung: Sie muss junge Menschen befähigen, gesund, selbstbewusst und gestärkt ihren Lebensweg zu gestalten – heute und für die kommenden Generationen.

Die Resolution wurde mehrheitlich beschlossen.